

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Strotmann,

mit großer Sorge nehmen wir die enormen Verkehrsveränderungen über die Straße „Im Wiehagen“ wahr. Leider wurde im Zuge der Einrichtung der neuen Baugebiete „Sonnenbrink“ und „Sonnenfeld“ die Planung der Zuwegung zu diesen beiden Gebieten vernachlässigt.

Wie schön ruhig wohnen die Bewohner der verkehrsberuhigten neuen Siedlungen, doch kaum verlassen sie ihren Bereich, treten sie leider aufs Gaspedal.

An die Geschwindigkeitsbegrenzung „30“, egal ob am „Hauweg“, „Am Brink“, „Hinterfelde“ oder „Im Wiehagen“, halten sich leider außerhalb ihres Wohngebietes die wenigsten Fahrzeugführer.

Viele Fahrzeuge, ev. auch aus den anderen angrenzenden Siedlungen oder auch mit Mindener oder anderen auswärtigen Kennzeichen, die in Richtung Wehrendorf und ggf. Schleddehausen Richtung Osnabrück unterwegs sind, fahren über die alte Hofestraße „Im Wiehagen“. Von früh morgens bis spät abends rauscht seit einiger Zeit der Verkehr durch die für uns alle so wichtige reizvolle naturnahe Landschaft mit geschütztem Landschaftsbestandteil in der Nähe des „Nachtigallenweges“. Für uns ist es unverantwortlich, wenn der „Wiehagen“ quasi als Umgehungsstraße genutzt wird. Ist das so gewollt und geplant? Oder wird sich der Verkehr für die immer größer werdende Baugebiete über die Straße Richtung Flugplatz einen Weg suchen, um von da aus in Richtung Wehrendorf zu kommen?

Familien mit kleinen Kindern, Rentner, Senioren aus den angrenzenden Altersheimen, Sportler, viele Bohmter Bürger aller Altersstufen nutzen diesen Bereich zum Spaziergehen, Joggen, Fahrradfahren oder ganz einfach zum Energietanken, indem sie den schönen alten Baumbestand genießen. Eltern oder Großeltern aus der näheren Umgebung, die ihre Kinder und Enkelkinder gerne mit dem Fahrrad oder zu Fuß in den Kindergarten Wirbelwind bringen möchten, nutzen den „Wiehagen“ ebenso gerne wie Bewohner des AWO- Hofes.

In diesem Bereich findet praktischer Naturkundeunterricht statt, denn Kindergarten- und Krippengruppen des Familienzentrums Wirbelwind, Schüler der Bohmter Grundschulen und der Astrid-Lindgren-Schule können in diesem Bereich noch Natur intensiv erleben.

Der Autoverkehr nimmt enorm zu. Die Seitenstreifen, die einst einmal Blüh- und Randstreifen waren und nach unserem heutigen Wissen eigentlich auch noch sein sollten, werden immer breiter ausgefahren und dadurch wird das Fahrverhalten vieler Fahrzeugführer immer schneller und rücksichtsloser. Eine sichere Nutzung des „Wiehagens“ für Fußgänger und Fahrradfahrer ist leider nicht mehr möglich.

Auch eine Verbreiterung der Straße „Hinterfelde“ würde aus unserer Sicht die Situation insgesamt nicht entspannen, sondern noch mehr verschlimmern. Auch für diese Straße (mit teilweise ausgewiesenem Wanderweg) ist ein Konzept nötig, damit Autos, Fußgänger und Radfahrer sich gleichberechtigt begegnen können, bzw. sich nebeneinander her sicher fortbewegen können.

Wir wissen alle, wie wichtig die Erhaltung der Naturräume für uns Menschen ist. Auch auf der gemeindeeigenen Homepage wird darauf hingewiesen: „Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete und darüber hinaus Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft unterstreichen die Bedeutung unseres heimischen Naturraumes.“ Weiterhin wirbt die Gemeinde Bohmte mit „der Nähe zum idyllischen Leben in ländlicher Umgebung und Wohnen im Grünen“. Auch im Dorfentwicklungsplan wird unter dem Punkt Umwelt- und Naturschutz auf die besondere Bedeutung von Grünachsen und Maßnahmen zur Begrünung und landschaftspflegerischen Gestaltungen hingewiesen.

Wo gibt es denn noch grüne Bereiche in unserer Gemeinde? Der „Wiehagen“ mit dem Nachtigallenweg (geschützter Landschaftsbestandteil) ist allerdings eines dieser grünen Gebiete. Dieses kleine und wichtige Naherholungsgebiet und die Einmaligkeit des „Wiehagens“ und der angrenzenden Flächen (mehrere alte Gebäude, Bruchsteinmauern, Eiche als geschütztes Naturdenkmal, vielfältige Pflanzen- und Tierwelt, etc.) müssen wir für unsere Kinder und Enkelkinder erhalten und sollten fußläufig erreichbar sein. Vielleicht würden sich die Familien der beiden neuen Baugebiete auch darüber freuen, wenn der Spielplatz an der Piroldstraße wieder errichtet würde. Denn bis schattenspendende Bäume in ihren eigenen Gärten gewachsen sind, dauert es viele Jahre, und die kleinen Kinder wären dann schon groß.

Wir nehmen in Bohmte eine starke Entwicklung des Individualverkehrs wahr. Gemeinsam sollten wir versuchen, diese Entwicklung zu entschärfen und neue Ideen zur Verkehrsberuhigung in den verschiedensten Bereichen von Bohmte zu entwickeln. Weil wir nicht „Citta Slow“ wie Bad Essen sind, sondern ein Ort mit vielen Pendlern, müssen wir selbst aktiv werden und ggf. einen Arbeitskreis gründen, mit dem Ziel, das Leben in Bohmte lebenswerter zu gestalten. Wir hoffen, dass wir auch bald noch Kinder mit ihren Fahrrädern auf Nebenstraßen in Bohmte fahren sehen können. Bewegung ist doch so wichtig, nicht nur für die Kleinen, sondern für uns alle. Wir wünschen uns, dass wir Erwachsenen Verantwortung für das planerische Gestalten unserer Umgebung, unserer Umwelt, übernehmen.

Für die Straße „Im Wiehagen“ fordern wir eine baldige Verkehrsberuhigung. Als erste Maßnahme könnten wir uns ein „Anlieger frei“ vorstellen. Wir bitten Sie, die Situation zu prüfen und würden uns gerne zeitnah mit Ihnen an Ort und Stelle treffen. Rufen Sie uns gerne an, um einen Termin zu vereinbaren. (Ansprechpartner: Angelika Bockrath Tel.: 05471- 1365)

Anlieger und Betroffene